

Informationsschrift

Traditionsverband Rheinisch - Westfälische
Artillerie e. V.



Jahresheft 2022

In eigener Sache

Inhaltsverzeichnis

Seite 1

Grußwort

Seite 2

Der neue Traditionsraum

Seite 3 - 6

Fahrradtour

Seite 7 - 8

Jahreshauptversammlung

Seite 9

Barbarafeier

Seite 10 - 14

Grüne Mitte

Seite 15 - 21

Feldartilleriebataillon 71

Chronik (25. Fortsetzung)

Seite 22 - 27

Feldartilleriebataillon 110

Chronik (31. Fortsetzung)

Seite 28 - 29

Panzerartilleriebataillon 205

Chronik (18. Fortsetzung)

Seite 30

Sonstiges

Seite 31 - 32

Personalia / Informationen / Termine / Suchdienst

Impressum

Die Informationsschrift des Traditionsverbandes Rheinisch –
Westfälische Artillerie e.V. dient der Information der
Mitglieder.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck,
auch auszugsweise verboten.

Redaktion:

OTL a.D. Wolfgang Hubertus Trippens
h.w.trippens@web.de

OSTFw a.D. Herbert Brockmann
Brockmann-COE@t-online.de

Für Inhalt und Irrtümer keine Haftung !



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameraden!

Es ist Krieg in Europa!

Wohl niemand von uns hat den ernsthaften Gedanken gehabt, dass so ein die Zivilisation verachtender Krieg in Europa möglich ist, wie ihn Russland gegen die Ukraine führt: Je länger er dauert, wird, zumindest diesen Winter, nicht die gegnerische Armee das Hauptziel, sondern die Zivilbevölkerung in den Großstädten, wo mit Raketen die Infrastruktur systematisch zerstört wird: Im Winter sollen die Menschen erfrieren, verdursten und verhungern. Das ist ein unglaubliches Kriegsverbrechen! Und unsere Politiker? Jetzt sind sie aus ihren ideologischen Traumtänzerien weitgehend aufgewacht. Der Bundeskanzler stellt 100 Milliarden für die Aufrüstung der BW bereit und will unsere Armee zur stärksten konventionellen Streitmacht Europas machen! Der Generalinspekteur Eberhard Zorn hat erklärt: „Wir kaufen nur, was jetzt schon fliegt oder fährt“. Eine europäische Planung wäre zu zeitraubend. Recht hat er. Aber das Sondervermögen steht seit 8 Monaten bereit, wird nur nicht genutzt. (FAZ 21.11.22: bisher nur 0,04 % [=40 Mill. von den 100 Milliarden € abgeflossen.) Im Jahr 2022 soll aber noch Geld für den F-35 fließen (Tarnkappen-Kampffjet der US-Armee) Es ist höchste Zeit, endlich zu handeln!

In diesem Sinne und mit
herzlichen und kameradschaftlichen Grüßen
Ihr

Hubertus Wolfgang Trippens
Oberstleutnant a.D.



In eigener Sache Der Neue Traditionsraum

Liebe Mitglieder des Traditionsverbandes



Im letzten Jahr sind wir mit dem Traditionsraum zum 5. Mal in den letzten 20 Jahren umgezogen. In der Winterzeit ruhten unsere Tätigkeiten, bei Kellertemperaturen um die 10 C° wären die Finger "eingefroren". Somit haben wir im Mai unsere Arbeiten beendet und der Raum konnte dann im Rahmen der Fahrradtour erstmalig besichtigt werden.



Zum Abschluss des Umzuges wurden die Helfer durch den Vorstand zu einem Grillabend eingeladen. Bei 35 C° wurde nicht nur das Fleisch gegrillt, sondern auch die Teilnehmer und zu allem Überfluss viel die Kühlung am Bierwagen aus. Leider konnten nicht alle Helfer teilnehmen. Besichtigungstermine können mit den Vorstandsmitgliedern abgesprochen werden.



In eigener Sache Fahrradtour 2022

Start von alter Wirkungsstätte, die sich stark verändert präsentiert. Vom Innenhof des ehemaligen Sanitätsbereichs der Barbara Kaserne, in dessen Keller der Traditionsverband eine neue Bleibe gefunden hat, startete am 22. Mai 2022 die diesjährige Fahrradtour. Um 1015 Uhr drehten die Pedalen ihre erste Runde und 11 „Leezen“ trugen ihre Besitzer durch das ehemalige „Südtor“ mit dem Ziel **Visbeck**. An der Abzweigung zum Haus Visbeck gab es die erste Informationspause, hier wurde an die ehemalige Krupp'sche Schießbahn erinnert. Von 1873 bis 1878 befand sich in diesem Bereich eine Geschützerprobungsstelle, an der Geschützrohre, Munition und Treibladungen getestet wurden. Zielgebiet waren die Borkenberge im Bereich des Fischberges. Gegen 1878 mehrten sich die Beschwerden der neben dem Sicherheitsbereich liegenden Gehöfte über Beschädigungen an Gebäuden und Stallungen durch mutmaßliche Fehlschüsse. Des Weiteren war der Anfahrtsweg vom Bahnhof Dülmen nach Visbeck sehr lang und mühselig, so dass sich Krupp entschloss die Erprobungsstelle ins Emsland nach Meppen zu verlegen.



Ein kurzes Stück weiter lag das nächste Ziel, **die Kapelle Visbeck**. Die Kapelle gehört zum Haus Visbeck, einer ehemaligen Wasserburg, von der heute nur noch der Westflügel steht. Das oktagonale Bauwerk, welches dem großen westfälischen Baumeister Johann Conrad Schlaun zugerechnet wird, zählt zu den architektonischen Kleinoden des Münsterlandes.



Das von 1747 bis 1749 errichtete Bauwerk sieht von außen eher unscheinbar aus, nach dem Betreten aber offenbart sich seine schlichte Eleganz.

Nach einer längeren Sanierungsphase wurde die Kapelle im Dezember 2021 der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht. Bei der Restauration im Oktogon wurde eine Wandmalerei entdeckt, die aber so stark beschädigt war, dass man sich entschloss nur ein Fragment davon sichtbar zu lassen. Das Alter des Barocken Altars mit Bild wurde auf die Gründerzeit der Kapelle geschätzt, diese Schätzung wurde





In eigener Sache Fahrradtour 2022

durch die Restauration bestätigt. Nach einer kurzen Einführung zur Geschichte der Kapelle, vor aufmerksamen Zuhörern, ging es ein kleines Stückchen weiter zur „**Visbecker Heide**“.

Hier hat der Verein Visbecker Heide e.V. eine Schutzhütte errichtet und diese war unser Ziel. Hier erwartete uns nämlich das Ehepaar Schulz, die freundlicher Weise mal wieder die Marketender Funktion übernommen hatten.

Nach einer hinreichenden Stärkung ging es durch die Bauerschaften **Ondrup** und **Emkum** zum Umkehrpunkt in der Bauerschaft **Reckelsum**. Bei einer kurzen Rast, an einem Bauernhof in Reckelsum kam die Frage auf, wie alt wohl die Bäume sind, die auf dem Gehöft stehen. Dazu gab es folgende Erklärung: Nach dem Siebenjährigen Krieg 1756 – 1763 gab es so gut wie keine Bäume mehr in Westfalen. Zur damaligen Zeit wurde das Schießpulver noch aus Holzkohle, Kaliumnitrat



und weiteren Zutaten hergestellt. Im Laufe des Krieges wurden immer mehr Bäume zur Gewinnung der Holzkohle gefällt und so verödete die Landschaft nach und nach immer mehr. Nach dem Ende der kriegerischen Auseinandersetzung ordnete der Preußen König Friedrich II per Dekret an, dass jeder Bauer, der heiraten wollte, mindestens zwanzig Bäume auf seiner Hofstelle pflanzen musste. Der Nachweis wurde bei der Trauung in den jeweiligen Unterlagen vermerkt. Lange Zeit war dieses die einzige Möglichkeit das Alter der Bäume zu bestimmen ohne sie zu fällen. Dieses Dekret und die Einführung der Wall-Hecken haben dazu geführt, dass



wir heute durch die sogenannte „Münsterländische Parklandschaft radeln dürfen. Von diesem Gehöft aus ging die Fahrt in Richtung des ehemaligen Truppenübungsplatzes Borkenberge, wo an der **Einfahrt Pregel** die Familie Schulz schon auf uns wartete. Im Angebot: Etwas für den kleinen Hunger und den großen Durst. Nach einer genussreichen Pause ging die Fahrt weiter über den Übungsplatz. Seit einiger Zeit ist eine ehemalige Zufahrtsstraße zu den Schießbahnen und Biwak Plätzen für den Fahrradverkehr freigegeben worden.



In eigener Sache Fahrradtour 2022



An einer Bergkuppe wurde eine biologische Rarität dieses Gebietes vorgestellt, es handelt sich dabei um den **Stechginster** (*Ulex europaeus*). Diese Pflanze hat sich an karge Böden angepasst, umso den Konkurrenzdruck anderer Pflanzen auszuweichen. Der Stechginster gehört zu der großen Familie der **Schmetterlingsblütler** (Leguminosen). Erbsen, Bohnen und Linsen sind wohl die bekanntesten Vertreter dieser Familie. Das Besondere an diesen Pflanzen ist, sie sind Symbionten. Das heißt, sie lebt in Symbiose mit Bakterien, die an den Wurzeln kleine Knöllchen bilden. Diese Bakterien sind in der Lage den Luftstickstoff in eine Form zu überführen (Nitrat), den die Pflanze über das Wurzelsystem aufnehmen kann. Die Bakterien erhalten im Gegenzug dafür Zuckersaft als Nahrungsmittel aus der Photosynthese von der Pflanze, so fördern sie sich gegenseitig. Das ist das Prinzip der Symbiose. Bei der Photosynthese wird in den Blattgrünkörperchen (Chlorophyll) mit Hilfe von Licht, Wasser und Kohlenstoffdioxid (CO_2) in Zucker und Sauerstoff (O_2) umgewandelt. Den Stickstoff benötigt die Pflanze zum Aufbau des Chlorophylls sowie anderer organischer Bausteine. Die strauchartige Pflanze ist „immer grün“, weil sie in allen oberirdischen Teilen Chlorophyll eingelagert hat. Sie entwickelt kleine Blättchen, die sie mit Hilfe von längeren Dornen vor Fressfeinden schützt. Bei größerer Trockenheit kann sie die Blättchen abwerfen und so ihren Wasserbedarf reduzieren. Photosynthese betreibt sie dann mit Hilfe der Äste und Zweige. Die eigentliche Heimat des Stechginsters ist der Mittelmeerraum (von Italien bis Spanien), wo er in der Macchie bzw. Garrigue vorkommt. In Deutschland kommt er eher selten und nur in bestimmten Bereichen vor.

Nach diesem Exkurs in die Botanik, ging es auf der Zufahrtstraße Richtung Flugplatz Borkenberge, dann vorbei an der Columbus Farm, über den Dernekämper Höhenweg zurück zur ehemaligen St. Barbara Kaserne.



In eigener Sache Fahrradtour 2022

Hier zauberte uns Herbert Brockmann einige Leckereien auf dem Grill. Mit den Teilnehmern, die nicht mitgefahren waren, sorgten wir dafür, dass das Grillgut immer schnell einen Abnehmer fand. Etwas Gerstensaft rundete dann noch das Ganze entsprechend ab und sorgte für einen gemütlichen Ausklang des Tages.



Ein herzliches Dankeschön an Herbert Brockmann und Familie Schulz, so wie dem Rest des Vorstandes für die gelungene Vorbereitung, einen besonderen Dank an „Manni“ Kinder für die Überlassung der Fotos.

Herbert Frondziak





In eigener Sache

Gekürztes Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 9. September 2022

Ort: Kolpinghaus, Dülmen
Vorsitzender: Oberstlt a.D. Wolfgang Hubertus Trippens
Protokollführer: OStFw a.D. Herbert Brockmann
Zeit: 19:00 Uhr – 20:15 Uhr

Nach Begrüßung, Feststellung der der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung gedachten wir unserer Verstorbenen:

Im 66. Lebensjahr verstarb am 06.07.2019

Oberstleutnant d.Res. Friedrich-Wilhelm Rüsse-Markhoff.

Im 62. Lebensjahr verstarb am 24.03.2020 Oberstabsfeldwebel a.D. Heinz-Ulrich Willsch

Im 78. Lebensjahr verstarb am 10.04.2020 Stabsfeldwebel a.D. Wolfgang Wächter.

Im 74. Lebensjahr verstarb am 23.06.2020 Frau Gabriele Elisabeth Klingelhöfer

Im 83. Lebensjahr verstarb am 08.09.2020 Oberstabsfeldwebel a.D. Waldemar Röper

Im 81. Lebensjahr verstarb am 26.09.2020 Frau Waltraut Rabe

Im 52. Lebensjahr verstarb am 06.10.2020 Hauptmann Hans Jürgen Ackerl

Im 84. Lebensjahr verstarb am 02.02.2021 die Witwe Frau Helga Plewa

Im 78. Lebensjahr verstarb am 01.04.2021 Stabsfeldwebel a.D. Gerd Januskewitz

Im 68. Lebensjahr verstarb am 05.09.2021 Stabsfeldwebel d.Res. Reinhard Glowka

Im 78. Lebensjahr verstarb am 02.11.2021 Stabsfeldwebel a.D. Fritz Küper

Im 84. Lebensjahr verstarb am 05.11.2021 Oberst a.D. Dr. Christian von Gyldenfeld

Im 80. Lebensjahr verstarb am 30.03.2022 Oberfeldwebel d.Res. Otto Externbrink

Im 82. Lebensjahr verstarb im Juni 2022 Frau Ingrid Füllgrabe

Im 53. Lebensjahr verstarb am 02.08.2022 Herr Michael Baues, der Sohn von OStFw a.D. Heinrich Baues.

Im Namen der Versammlung sprach ihm Herr Trippens unser herzliches Beileid aus.

Jahresbericht des Vorsitzenden

Der Jahresrückblick für 2021 & 2022

2021 stand Corona im öffentlichen Interesse und alle Veranstaltungen wurden nach und nach abgesagt.

Auch die geplante JHV am 16.04.2022 fiel Corona zum Opfer und wurde auf den heutigen Tag verlegt.

Die Fahrradtour am 22. Mai wurde unter Leitung von Herrn Frondziak durchgeführt.

Außerdem fand 2021 - 2022 der Umzug unseres Traditionsraumes statt.

Und noch sind wir optimistisch, die Barbarafeier durchführen zu können.

Die Fahrradtour hatte diesmal Start und Ziel in der ehem. Kaserne am alten San-Gebäude, wo sich auch unser neuer Traditionsraum befindet. Nach der von Herrn Frondziak wie gewohnt gut vorbereiteten Ausflug in die nähere Umgebung (siehe Bericht in dieser Zeitung), konnte dann auch der Traditionsraum besichtigt werden.

Für eine Stärkung unterwegs und den kulinarischen Abschluss (Spießbraten) sorgten das Ehepaar Schulz und Herbert Brockmann.



In eigener Sache

Wenn man einmal von einigen Vorstandssitzungen absieht, waren die Vorbereitung des Traditionsraumes durch den Vorstand unter Leitung von Herbert Brockmann für den Umzug und dann der Umzug selbst die Hauptbeschäftigung des TVB.

Und so eine Kleinigkeit war das ja nicht!

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen voran an Herbert Brockmann, aber auch an die anderen tatkräftigen Kameraden, die beim Umzug und der Ausgestaltung des Raumes geholfen haben.

Der **Kassenprüfbericht** wurde von Herrn OTL a.D. Heitfeld vorgetragen: „Das Ergebnis gab keinen Grund zur Beanstandung.“

Der **Vorstand** wurde damit entlastet und bei den **Neuwahlen komplett wiedergewählt.**

Als 2. Rechnungsprüfer neben Herrn Frondziak wurde Herr Heitfeld wiedergewählt.

Unter Verschiedenes hat Herr Baues eine Erinnerungstafel als Standort vor der alten St.Barbara-Kaserne vorgeschlagen.

Die Umstände, Kosten und möglichen Probleme hierzu (Randalierer) werden geprüft.

Ein Zwei- oder Dreitagesausflug soll erst 2023 geplant werden, weil dann die allseits erfolgten Kostensteigerungen zu übersehen sind.

Zum Abschluss wurden ein paar Bilder und ein kurzer Film zur Erinnerung an die Gründung des Deutschen Reiches 1871 gezeigt. Ein geplanter Vortrag hierzu war 2021/22 ausgefallen, jetzt aber zeitlich nicht mehr so passend.

Mit einem herzlichen Dankeschön an alle für die Teilnahme und das Interesse an der JHV, ebenso ein Dankeschön für die Beiträge zu unserer Zeitschrift und der Erstellung des Heftes von Herrn Herbert Brockmann, sowie Pflege der Internetseite von Hartmut Lux, schloss der 1. Vorsitzende gegen 20:15 Uhr die Versammlung.

Oberstlt a.D. Trippens
1. Vorsitzender

OStFw a.D. Brockmann
Protokollführer



In eigener Sache

Barbara am 4. Dezember

Endlich mal wieder eine Barbarafeier nach den Corona-Problemen!
Von den angemeldete 23 Teilnehmern mussten 7 wegen Erkältungskrankheiten leider noch absagen.

Der Stimmung tat das aber keinen Abbruch.

Auch die zwei erschienen Damen (vorübergehend zu Kanonieren ehrenhalber ernannt), haben sich wie wir alle mit einem kräftigen ZU-GLEICH und einem geziemenden Schluck bei der Hl.Barbara als anwesend gemeldet.

Wie wir es schon gewohnt sind, hat Kan Brocksien wieder seine humorvollen Beiträge geleistet, der von lautem Beifall begleitet wurde.



Und "Artilleriefeuer" durfte natürlich auch nicht fehlen:

Nachdem die "Feuerbereitschaft" gemeldet wurde, hieß es "Bttr Feuer!"

Abgefeuert und Rohre leer" folgten - - nur der "Aufschlag", der wurde erst für den folgenden Tag angekündigt.

Die fröhliche Runde hielt stramm bis nach 2100 Uhr vollzählig durch.

Und das lang nicht nur daran, weil der Getränkekreis durch Spenden "gedeckt" war.

Übrigens - der am weitesten angereiste Kanonier kam aus Geilenkirchen:

Htpm a.D. Klaus Charfreitag.



Kein Zweifel: Wenn wir gesund bleiben, sind im nächsten Jahr (hoffentlich) alle wieder dabei.



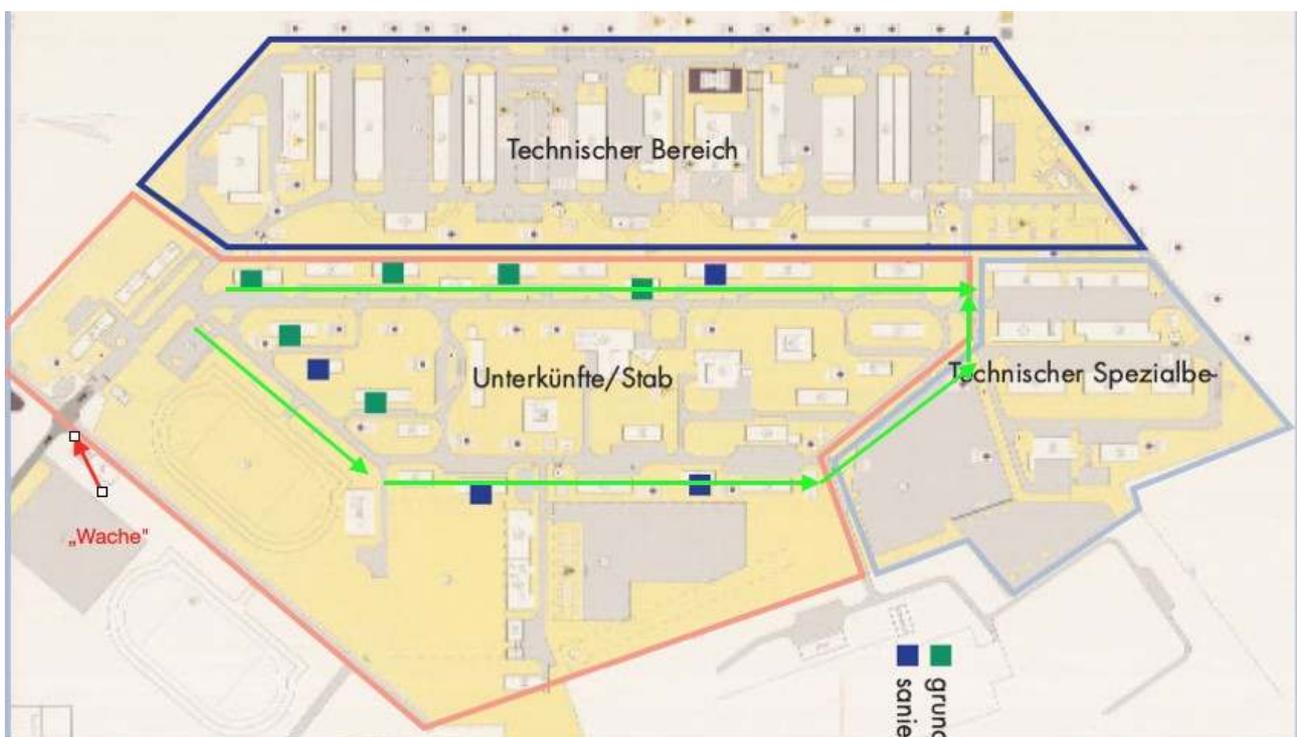
In eigener Sache

„Die Grüne Mitte im INDUSTRIEPARK NORD.WESTFALEN“ (Ehemalige „Freiherr vom Stein Kaserne“ in COE-Flamschen)

Die Umwandlung der Kasernenanlage in Flamschen in ein Industriegebiet ist zwar noch nicht abgeschlossen, ähnlich wie auch andere ehemaligen Kasernen aber wirtschaftlich aufgeteilt und vergeben.

Von den ehemals 32 Gebäuden des Techn. Bereiches sind viele umgebaut oder unverändert als Hallen z.B. von Gewerbebetrieben übernommen worden.

Es gibt aber in diesem Bereich ebenso komplett neue Bauten und die Neubauphase ist auch heute noch nicht abgeschlossen.



Der alte Kasernenbereich (grün wird geplantes Naturschutzgebiet)

Gans anders wurde mit den 28 Gebäuden für die Unterkünfte und den Wirtschaftsgebäuden verfahren: sie wurden größtenteils abgerissen.

Dabei ist besonders interessant, daß das in der Kasernenanlage-Mitte freigewordene Gelände von ca 10 ha als Naturschutzgebiet ausgewiesen wird.

Abgesehen vom Offiziersheim (heute „Eismanufaktur), einem Unterrichtsgebäude (Militärpfarrer, unser ehem. Traditionsraum und die Fahrschule, jetzt „StandZeit“), sowie Teile der Unterkunft für das InstBtl 7, die hier vereinzelt stehen geblieben sind, wurden die anderen Gebäude alle (auch Mannschaftsheim/Küchengebäude) zunächst „nur dem Erdboden gleichgemacht.“

Ein großer Teil des Bauschuttes wurde dann aber auf diesem Gelände in unterschiedlicher Höhenlage angehäufelt belassen, und dann mit Magerboden ca 1 m hoch vor allem von Erdarbeiten vor Ort bedeckt. Eine flache Gewässermulde wurde integriert.



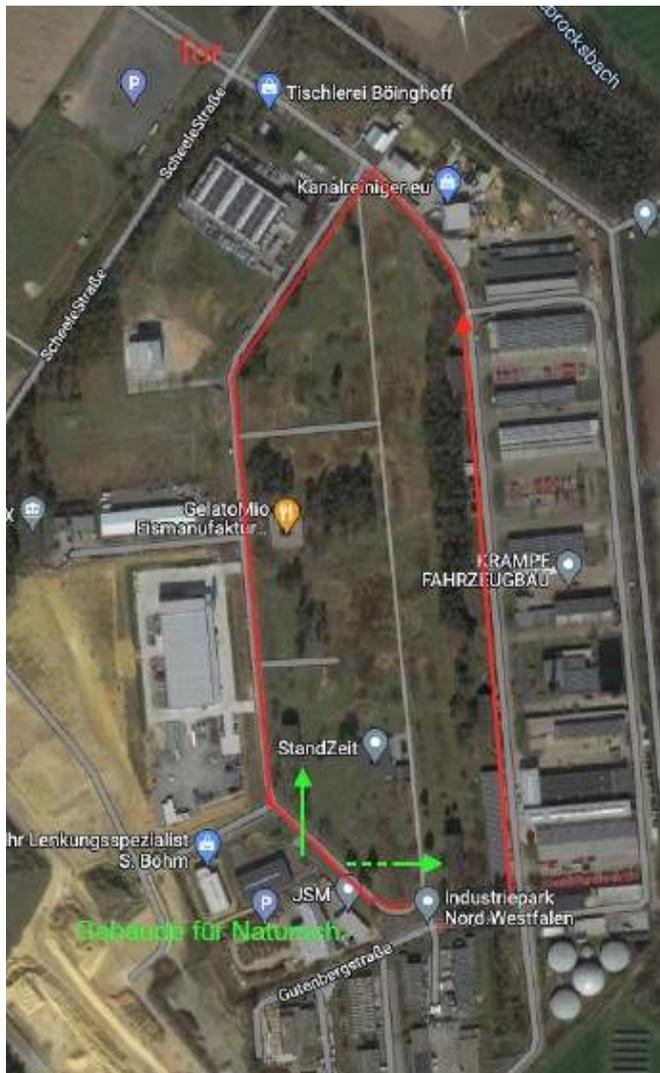
In eigener Sache

Weil der Bauschutt übersichtlich von den Kasernengebäuden stammte und sich nachweislich nicht gefährliche Stoffe darunter befanden, wurde diese Baumaßnahme für die Modellierung des Geländes erlaubt.

Der Exerzierplatz nebenan wurde „ausgekoffert“, weil dort ein Betonwerk errichtet werden sollte. Vorher war hier in dem welligen Gelände für die Anlage des Exerzierplatzes Erde angefüllt worden. Der so veränderte Grund bot keine ausreichende Standsicherheit für das nun hier geplante Betonwerk mit seinen tonnenschweren Bauten und Produkten.

Dieser zentrale Geländebereich (grün bzw rot markiert) wurde dann mit Heide „geimpft“ (von dem TrübPlatz BORKENBERGE).

Mahdgut vom StÜbPl DORBAUM (MS-Handorf) wurde mit Unterstützung der BW geerntet und hier verteilt. Enthaltende Samen keimten schnell u. schon im 1. Jahr fanden sich sogenannte Pioniere der Pflanzenwelt wie Silbergras, Heidenelken oder der Thymian ein



Dieser eingezäunte Geländeabschnitt mit in kleinen Mulden angesammelten Holzresten, sandigem Heidekrautgelände, kleinen Steinansammlungen und leichten Bodenwellen wäre ein idealer Platz für die Infantriegefechtsausbildung!

Baum- und Buschgruppen begrenzen Teile der Randbereiche und fördern den Charakter eines kleinen Standortübungsplatzes - aber ebenso auch den eines

Naturschutzgeländes mit Anlehnung an die uns gewohnte Heidelandschaft.

Zauneidechsen und der Baumpieper sollen sich hier wieder wohlfühlen.

„StandZeit“, 7 Tage 24 Stunden im Dienst **stimmt aber nicht.**

Eine Bereitschaft zu „Hause“ schon.

Schadensanalysen in der Kraftwerkstechnik sind ein Hauptthema dieser Firma.

Pfeil gestrichelt: Ein 2. Gebäude für den Naturschutz, aber nicht weiter präpariert.



In eigener Sache

Die einst vor der Kasernenanlage hier vorhandene Dünenlandschaft wurde so wiederhergestellt.



Gebäude: Ehemals beide Militärpfarrer und unser Traditionsraum. heute: Firma "Standzeit"

Jetzt leben hier an die 15 Bentheimer Landschafts- und halten u.a. die „Erika“ (Caluna) kurz. Die sind „lammfromm“, kommen sofort an, freuen sich über jeden Besuch und wollen mit der Hand gefüttert werden.

Unterkunft finden sie auf dem Gelände in einem ehemaligen Unterkunftsblock (siehe Foto) zu ebener Erde. **Nur, was ist, wenn der Wolf kommt?**



In eigener Sache



Dieser Gebäudeblock ist als Ganzes dem Naturschutz zugeordnet. An Teilen der Außenwände sind kleine verschachtelte Bretterelemente so angebracht, dass Rauch- und Mehlschwalben, Käferarten und Fledermäuse Unterschlupf bzw. Nistmöglichkeiten finden.



Die Schafe im Erdgeschoss sollen Fliegen für die Schwalben anlocken.

In den Räumen des ehemaligen Unterkunftsgebäudes sind Baum- und Buschgestrüpp hineingezwängt, um hier (hoffentlich) Nistmöglichkeiten für Vogelarten erfolgreich anzubieten. Für die Schleiereule gibt es Nistkästen auf dem Dachboden.

Die Kellerräume sind mit Sand angefüllt. Regenwasser wird vom Dach abgeleitet und steht auch schon drin. So finden hier Amphibien eine feuchte aber frostfreie Unterkunft.



In eigener Sache



In dieser erkennbaren Blänke wird die Kreuzkröte erwartet, die früher die Panzerwaschplätze zum Abbläichen nutzte.

In NRW ist dieser Versuch, innerhalb einer ehemaligen Kaserne ein so großes Naturschutzgelände anzulegen, einmalig. Jetzt bleibt nur noch abzuwarten, ob und wie die Natur sich hier ihren Raum zurückerobert wird.

Die weitere Entwicklung des Geländes wird vom Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V. fachlich beratend begleitet.

„Alter Hof
Schoppmann
Am Hagenbach 11
48301 Nottuln-Darup



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (25. Fortsetzung)

Stellenbesetzung 01.10. bis 31.12.1984

Kommandeur	OTL Trippens	BttrChef 1./	M Reinhard
stvKdr/S3 StOffz	OTL Simon	BttrFw	HF Escher
S1 Offz	OL Karnowsky	BttrChef 2./	H Krämer
S2 Offz	OL Ellerkamp	BttrFw	HF Harden
S4 Offz	M Gartz	BttrChef 3./	H Koch
T Offz	H Pohl	BttrFw	HF Starke
SanOffz	SA Werner	BttrChef 4./	H Swierzynski
		BttrFw	HF Baues
TrVerwBea	RA Lehmacher	BttrChef 5./	H Schneider
		BttrFw	HF Kellermann

Oktoberfest 1984

Nachdem das von Oberstleutnant Schäfer erstmalig 1983 durchgeführte Oktoberfest in der Kaserne von so großer Resonanz war, stand sofort fest:

Das wiederholen wir auch 1984.

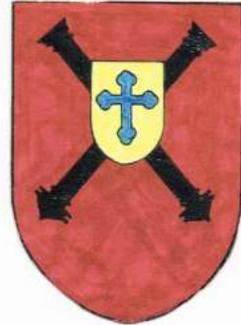
Meines Wissens gab es damals in Dülmen und Umgebung kein Oktoberfest.

Und heute (2022)?: Nicht nur bald jedes Dorf im Münsterland: selbst in Australien wird heute das Oktoberfest gefeiert!





Alter und neuer
Kommandeur
Artillerieregiment 7



von
Oberst Nüske

Seit 01.04.57 Soldat, Artillerist
20.11.58 Beförderung zum Leutnant
1971-1975 Kdr PzArtBtl 365 WALDÜRN
1978-1981 S3-StOffz Stab ArtKdo 1
MÜNSTER
01.10.81 Beförderung zum Oberst
ab 01.10.84 Fachlehrer Artillerie
an der FüAK der Bw in
HAMBURG

Nüske
Oberst u. Rgt Kdr



Dülmen, 05.10.1984, 10:00 Uhr

an
Oberstleutnant
von Gyldenfeldt

Seit 16.04.58 Soldat, PzArtRgt 3, HAMBURG
1965-1969 BttrChef PzArtBtl 75,
HAMBURG
1969-1971 Gen Stab Ausbildung, FüAK Bw
27.04.73 Beförderung zum Oberstleutnant
1976-1978 Kdr FArtBtl 61, ALBERSDORF
zuletzt G4-OP, HQ AFCENT
ab 01.10.84 Kdr ArtRgt 7, DÜLMEN

Sehestedt v. Gyldenfeldt
Oberstl. u. Rgt Kdr

Dülmen, 05.10.84, 11.30 Uhr



Ehrenzeichen der Bundeswehr



Der Bundespräsident Dr. Carstens hat für die Bundeswehr Ehrenzeichen gestellt.

Ab dem 29. Oktober 1980 können folgende Klassen verliehen werden :

Ehrenmedaille nach 12 Monate Dienstzeit

*Ehrenkreuz in - Bronze - nach 5 Dienstjahren
 Silber - nach 10 Dienstjahren
 Gold - nach 20 Dienstjahren*

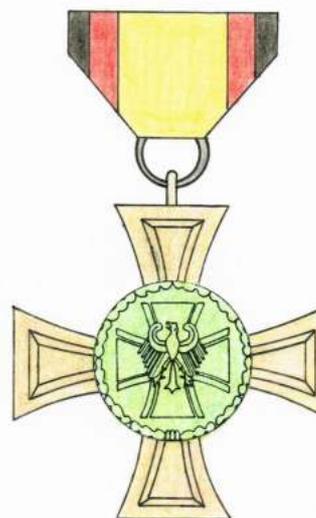
In Ausnahmefällen können Ehrenzeichen der Bundeswehr auch vor Erreichen der Dienstzeiten verliehen werden, sowie an Zivilpersonen und Soldaten ausländischer Streitkräfte.

1. Verleihung im Bataillon:



Ehrenmedaille

*Fw Witthüser
4. Btrr am
22.11.1981*



Ehrenkreuz
Bronze

*OFw Kistenmacher
3. Btrr am
22.11.1981*



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (25. Fortsetzung)

Ehrenzeichen der Bundeswehr 1982

DstGrd	N a m e	Vorname	Bttr	Datum	Ehrenzeichen
OF	Lindemann	Josef	5./71	26.06.82	Ehrenkreuz in Silber
HF	Escher	Horst	1./71	26.06.82	Ehrenkreuz in Silber
SU	Kipp	Elmar	4./71	20.12.82	Ehrenmedaille
OG	Gremme		5./71	22.12.82	Ehrenmedaille
OF	Polotzek	Kurt	3./71	29.12.82	Ehrenkreuz in Bronze
M	Gartz	Horst Dieter	1./71	29.12.82	Ehrenkreuz in Gold

Ehrenzeichen der Bundeswehr 1983

DstGrd	N a m e	Vorname	Bttr	Datum	Ehrenzeichen
OF	Rüsch	Karlheinz	1./71	18.03.83	Ehrenkreuz in Silber
OF	Jansen	Ferdinand	1./71	18.03.83	Ehrenkreuz in Bronze
SU	Grah	Dirk	1./71	18.03.83	Ehrenmedaille
OG	Grooten		3./71	24.06.83	Ehrenmedaille
OF	Schumann	Dieter	2./71	24.06.83	Ehrenkreuz in Bronze
OF	Brockmann	Herbert	5./71	24.06.83	Ehrenkreuz in Silber
OF	Brors	Joachim	2./71	29.09.83	Ehrenkreuz in Bronze
SU	Laser		2./71	29.09.83	Ehrenmedaille

Ehrenzeichen der Bundeswehr 1984

DstGrd	N a m e	Vorname	Bttr	Datum	Ehrenzeichen
OG	Funken		2./71	09.01.84	Ehrenmedaille
SU	Dietrich	Jörg	1./71	26.01.84	Ehrenmedaille
HG d.R.	Ott		4./71	09.02.84	Ehrenmedaille
M	Simon	Jan-Peter	1./71	06.04.84	Ehrenkreuz in Gold
HF	Rauterkus	Franz-Josef	1./71	30.03.84	Ehrenkreuz in Bronze
OF	Czornohus	Kurt	1./71	30.03.84	Ehrenkreuz in Silber
OF	Strauß	Hillery	3./71	30.03.84	Ehrenkreuz in Silber
G	Ross		3./71	30.03.84	Ehrenmedaille
OG	Gönert		3./71	10.05.84	Ehrenmedaille



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (25. Fortsetzung)

Übersicht von Ernennungen, Versetzungen und Ausscheiden aus dem Dienst im Jahre 1984 beim
Feldartilleriebataillon 71 (ab Feldwebel)

Ernennungen im I. Quartal 84

Datum	Name	zum Dienstgrad	Einheit	Bemerkungen
01.01.84	Huhn	Feldwebel	1./71	
01.01.84	Ghina	Feldwebel	1./71	
01.01.84	Lenz	Feldwebel	1./71	
01.01.84	Liersch	Feldwebel	3./71	
01.01.84	Vahrenholt	Feldwebel	1./71	
18.01.84	Berger	Oberfeldwebel	1./71	
25.01.84	Kinder	Hauptfeldwebel	2./71	
06.02.84	Lehmacher	Hauptmann d.R.	1./71	Ltr TrpVerw 71
09.03.84	Heitfeld	Oberleutnant	5./71	
26.03.84	Dietrich	Feldwebel	1./71	

II. Quartal 84

01.04.84	Hein	Fähnrich	4./71	
01.04.84	Lütkenhaus	Fähnrich	4./71	
01.04.84	Popp	Fähnrich	3./71	(ROA)
01.04.84	Schulze-Wartenhorst	Fähnrich	5./71	(ROA)
01.04.84	Hupe	Feldwebel	5./71	
01.04.84	Peitz	Feldwebel	4./71	
01.04.84	Grabowski	Oberfeldwebel	2./71	
01.04.84	Kok	Oberfeldwebel	1./71	
01.04.84	Lücken	Oberfähnrich	5./71	
01.04.84	Krings	Oberleutnant	3./71	
01.04.84	Trippens	Oberstleutnant	1./71	
30.04.84	Schröter	Stabsarzt	1./71	
30.04.84	Vette	Hauptmann d.R.	1./71	

III. Quartal 84

01.07.84	Lübbering	Feldwebel	1./71	
01.07.84	Kentrup	Fähnrich	5./71	(ROA)
01.07.84	Schäpers	Fähnrich	2./71	(ROA)
01.07.84	Wolf	Fähnrich	2./71	(ROA)
01.07.84	Lücken	Leutnant	5./71	



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (25. Fortsetzung)

01.07.84	Schütte	Leutnant d.R.	2./71	Wehrübung
23.07.84	Dernedde	Feldwebel	2./71	
23.07.84	Woitke	Feldwebel	5./71	
30.07.84	Simon	Obertsleutnant	1./71	
IV. Quartal				
01.10.84	Heinlein	Oberfeldwebel d.R.	1./71	
01.10.84	Baumer	Feldwebel	1./71	
01.10.84	Haupt	Feldwebel	1./71	
01.10.84	Thater	Oberfeldwebel	1./71	
01.10.84	Bohner	Oberfeldwebel	4./71	
01.10.84	Schulz	Hauptfeldwebel	4./71	
08.10.84	Gohmann	Major d.R.	1./71	
24.10.84	Seidel	Feldwebel	1./71	
25.10.84	Schönig	Oberfeldwebel d.R.	4./71	
14.12.84	von Hall	Fähnrich	3./71	
14.12.84	Bontenakels	Oberfeldwebel d.R.	1./71	

Versetzungen 1984 zum Btl

Datum	DstGrd	Name	von	nach	Verwendung
27.01.84	Major	Trippens	1./BeobBtl 23	1./71	BtlKdr
01.04.84	Fhj	Lütkenhaus	3./BeobBtl 73	4./71	GrpFhr GA
01.04.84	OG OA	Maetzschker	3./FArtBtl 61	4./71	GrpFhr GA
01.04.84	OFw	Schulz	1./PzArtBtl 25	4./71	Gesch Fw
12.12.84	Fähn.	Weber	Studium FüAkBw	3./71	Beob Fw

Versetzungen 1984 vom Btl

Datum	DstGrd	Name	von	nach	Verwendung
01.05.84	OLt	Müller-Albrechts	3./71	PzArtBtl 15	S2 Offz
01.07.84	OFw	Hoffmann	5./71	2./RakArtBtl 72	FltFw
01.09.84	StUffz	Bredtmann	1./71	1./PzArtBtl 100	Waffen Uffz
05.01.85	StUffz	Lakaw	1./71	1./PzArtBtl 205	GerUffz



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (25. Fortsetzung)

Aus dem Dienst schieden 1984 aus:

Datum	Dienstgrad	Name	Einheit	Bemerkungen
15.02.84	Stabsunteroffizier	Hartfil	3./71	
31.03.84	Feldwebel	Surmann	1./71	
31.03.84	Feldwebel	Wichert	1./71	(ROA)
31.03.84	Fähnrich	Viehöver	2./71	(ROA)
31.03.84	Oberfeldwebel	Nowack	1./71	
04.04.84	Oberfeldwebel	Lux	1./71	
30.06.84	Unteroffizier	Kruse	1./71	
30.06.84	Unteroffizier	Weissenberg	5./71	14.12.84 Fj d.R.
30.06.84	Fähnrich	Popp	3./71	
30.06.84	Fähnrich	Schulze-Wartenhorst	5./71	
31.08.84	Oberfeldwebel	Rüsch	1./71	
30.09.84	Unteroffizier	Roslawski	5./71	
30.09.84	Stabsunteroffizier	Baumer	1./71	
30.09.84	Stabsunteroffizier	Brands	1./71	
30.09.84	Feldwebel	Heinlein	1./71	
30.09.84	Feldwebel	Korte	1./71	
30.09.84	Fähnrich	Kentrup	5./71	(ROA)
30.09.84	Fähnrich	Schepers	2./71	(ROA)
30.09.84	Fähnrich	Wolf	2./71	(ROA)
31.12.84	Stabsunteroffizier	Rix	1./71	01.01.85 Fw d.R.
31.12.84	Stabsunteroffizier	Schoris	5./71	
31.12.84	Stabsunteroffizier	Schuster	4./71	
31.12.84	Feldwebel	Bontenakels	1./71	01.01.85 OF d.R.

Mit der Ernennung von 43 Soldaten vom Feldwebel bis zum OTL (dabei 8 Reservisten), zusätzlich auch noch 73 jungen Unteroffizieren o.P. und Fahnenjunkern in einem Jahr, dabei mit neuem BtlKdr und zusätzlich neuem RgtKdr als Aufsicht, geht das FArtBtl 71 mit frischem Schwung in das neue Jahr.

Dort wartet schon die Übung "WINTERSCHLAG" mit anschließendem TrÜbPl-Aufenthalt in der Lüneburger Heide (Wintermonat Februar!)

Ende 1984



Feldartilleriebatillon 110 Chronik (30. Fortsetzung)

Zeitraum 01.10. bis 31.12.1978

Stellenbesetzung zum 01.10.1978

Kdr	OTL Brey	TOffz	O1 Wenzel
stvKdr u.S3	OTL Brüggemann	FmOffz/ZgFhr	Lt Nußbaum
S1 Offz	L Berz	TrVerw (Ltr)	RAR Neuhaus
S2 Offz	OL Veerkamp	TrVerw Beamter	Rl z.A Lindemann
S4 Offz	M Dahms		
TVB	OFw Lück		
TrArzt	SA Dr. Berndt		

1./110 keine 2./110

BttrChef	H Hellwig
BttrOffz	L Nußbaum
BttrFw	HF Matena

3./110		4./110	
BttrChef	H Horstmann	BttrChef	H Kahle
Bttr Offz	OL Schlögl	BttrOffz	OL Barlag
Bttr Offz	L Pausch	BttrOffz	L Diener (ab 23.10. OL Bender)
BttrFw	HF Küper	BttrFw	HF Lindemann

Und schon wieder: am 01.10.78 Salutschießen -„Die Achte“:



**Staatsbesuch des Präsidenten der Demokratischen Republik Sudan
Generalmajor Sayed Gaafar Mohamed NIMEiRI**

Am Sonntag, den 01.10.78 schießt um 1900 Uhr schon wieder die 3./- (die Rohre vom 11.09. sind fast noch warm), mit Hauptmann Horstmann 21 Schuss Salut am Flughafen Köln-Bonn.

Truppenübungsplatzaufenthalt vom 22.10. bis 04.11.78



Feldartilleriebataillon 110 Chronik (30. Fortsetzung)

Schon ab 16.10. laufen die Vorbereitungen für den nächsten TrÜbPIAufenthalt in MUNSTER-SÜD. Das FArtBtl 110 wird verstärkt durch die 4. Batterie des MobArtBataillons 130 (ist ein FArtBtl des Korps, aber nur „Geräteeinheit,“ stationiert in Unna). Das Bataillon bezieht Unterkünfte im Lager TRAUEN, während die 4./130 (mit Haubitzen M 110) den Bivakraum „H“ bezieht - allerdings nur für 4 Tage.

Fast eine Woche übt die MobBtr 4./130 einschließlich Scharfschießen. Dann entlässt der BtlKdr Oberstlt Brey die Reservisten zur Rückkehr in ihren Standort. „Sie haben gezeigt, daß Sie in der Lage sind, Ihre Waffen und Geräte sicher zu bedienen“, anerkannte er ihre Leistungen.



Während des umfangreichen Schießprogramms besucht auch der Kommandeur der Korpstruppen, GenMaj Gottfried Ewert das Bataillon und muntert die Soldaten auf, das Artilleriefeuer schnell dorthin zubringen, wo die Kampftruppe es benötigt.

Nach den üblichen Vorhaben während eines TrÜbPIAufenthaltes findet zum Abschluss der Höhepunkt statt:

Teilnahme an der Gefechtsübung „Hammerschlag 78“ der Artillerieverbände der 3. Panzerdivision, dabei die Bataillonsbesichtigung durch den Korpsartilleriekommandeur BrigGen Jobst von Capelle. Sein abschließendes Urteil vor den angetretenen Offizieren und Unteroffizieren:

„Das Dülmener Feldartilleriebataillon 110 kann seinen Auftrag als Korpsartilleriebataillon erfüllen. Ihre Soldaten haben die gestellten Aufgaben mit Können und Engagement gelöst.“

Daneben kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz: Neben dem traditionellen Herrenabend führt auch (wieder) der BtlStab einen „Stabsabend“ durch (Ausflug zum „Wildessen bis zum Abwinken“) nach „Bahnhof Weste“, ein Ortsteil von Weste, ostwärts von Munster gelegen).

Wegen der Gefechtsübung „Hammerschlag 78“ kann der Rückmarsch erst am Sonnabend, den 04.11. erfolgen.

Ohne Zwischenfälle erreicht das Bataillon den Standort.
Nach Rückkehr ist für die 1./- und 3./-Dienstschluss ..

- aber nicht für die 4./-

wen wundert es: ein Salutschießen

am Sonntag, den 05.11. um 1600 Uhr steht an: **„Die Neunte“**



Feldartilleriebataillon 110 Chronik (30. Fortsetzung)

Staatsbesuch

**Seiner Majestät HUSSEIN I.
König des Haschemitischen Königreichs von Jordanien
und
Ihrer Majestät Königin NUR-AL-HUSSEIN**

Überraschend fällt dieses Salutschießen aus: Seine Majestät König Hussein kommt erst am 06.11. früh morgens am Flughafen Köln-Bonn an.
Grund: Eine Nahost-Konferenz (an der er offensichtlich teilnahm)



„Rohre leer“!

Damit hat das Salutprogramm 1978 seinen Abschluss gefunden. Zwei Salutschießen sind aber für das I. Quartal schon angekündigt.

Zum Jahresabschluss hin findet bei der 3./- und 4./- eine Personalbesichtigung statt.

Am Nikolaustag ruft das Bataillon zu einer Blutspendeaktion in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz auf. **Über 250 Soldaten spenden Blut!**

Ein Quartalsübergreifender Bericht (III+IV) zum Jahresabschluss

Ein etwas überraschender Abschlussbericht 1978 zur Geschichte des FArtBtl 110.

Während erste kleine Weihnachtsfeiern stattfinden/schon erste Urlaubspläne für Weihnachten geschmiedet werden, findet am 14.12. der Besuch einer Abordnung des britischen

39. Field Regiment Royal Artillery in Dülmen statt.

(stationiert in Schloß Neuhaus in der Dempsey Kaserne, Nähe Sennelager)

Dem Vorausgegangen war der Besuch einer Abordnung des FArtBtl 110 am 20.09.1978 bei diesem britischen ArtRgt in Sennelager bei Paderborn.

Nach freundlichem Empfang und guter Stimmung wurde zu einem Gegenbesuch eingeladen.

Dieser 110er Besuch im September wird dann mit Datum vom 19. Oktober in der Zeitung „SIXTH SENSE“ folgendermaßen kommentiert:



Feldartilleriebataillon 110 Chronik (30. Fortsetzung)

Want to Know Your Regimental History? — Ask a German

Hauptmann Erhard Hellwig, Commander of Headquarter Battery of 110 Battalion based in Dulmen, remembers 39 Regiment well from visits he made to the Regiment in 1969. In fact, he put most of the officers of 39 to shame by his knowledge of Regimental history!

Recently he, his Commanding Officer, Oberstleutnant Brey, and Lieutenant Verkamp visited 139 Field Regiment in Dempsey Barracks, Senne-lager, at the invitation of Lieutenant Colonel Alistair Clark, the current Commanding Officer.

Following lunchtime reminiscences, the three Officers and their Regimental Sergeant Major, Hauptfeldwebel Bliesch, were shown a display of all major equipment in the unit by the

sportsfield, which proved how much life has changed since the old 'missile days'.

Much of the equipment was familiar to the visitors, but they all enjoyed trying their hands at marksmanship with the Blowpipe Air Defence missile trainer.

39 Field Regiment is hoping to make a formal affiliation with 110 Feldartillerie Battalion in the cause of Anglo-German understanding.



Oberstleutnant Brey enjoying a joke with Sergeant Peter Sutherland of 43 Battery while trying his hand on the Blowpipe trainer.

Übersetzung:

„Möchten Sie die Geschichte Ihres Regiments wissen? - fragen Sie einen Deutschen“

Hauptmann Edzard Hellwig, BtrrChef der Stabs- u. VersBtrr des FArtBtl 110 in Dülmen,

kennt das Regiment 39 noch gut von Besuchen, die er 1969 gemacht hat.

Er hat sogar die meisten Offiziere des 39. Regiments mit seinem Wissen über dessen Geschichte übertroffen.

Er, sein BtlKdr Oberstleutnant Brey und Leutnant Veerkamp haben vor kurzem das Feldregiment 39 in der Dempsey Kaserne auf Einladung des Lieutenants Colonel

Alistair Clark besucht.

Nachdem sie mittags in Erinnerungen geschwelgt hatten, hat man den drei Offizieren und dem Hauptfeldwebel Bliesch (von der StabsBtrr) alle wichtigen Ausrüstungsgegenstände

der Einheit vorgeführt. Dabei sah man, wie sehr das Leben sich seit den alten „Geschosstagen“ geändert hat.

Die Besucher kannten die meisten Gegenstände, aber sie probierten und hantierten gerne an dem Übungsgerät der tragbaren Flugabwehrrakete.

Das Feldregiment 39 hofft auf eine offizielle Patenschaft mit dem Feldartilleriebataillon 110 im Rahmen der Deutsch-Englischen Verständigung.

Oberstleutnant Brey macht einen Witz mit Sergeant Peter Sutherland von der 43. Batterie, während er das Übungsgerät der Blowpipe ausprobiert.

(„Blowpipe“ = „Blasrohr“, Name der 1968 eingeführte tragbaren Flugabwehrrakete der britischen Armee)

Hier fünf Bilder vom Gegenbesuch einer Abordnung des 39. Field Regiment Royale Artillery am 14.12.1078 in Dülmen.



Feldartilleriebataillon 110 Chronik (30. Fortsetzung)



Die Abordnung des 39. Feldregiments Royal Artillerie mit BtlKdr und S 2 Offz von 110
v.l.: Olt Veerkamp, Mitte Oberstlt Brey, daneben der engl. RgtKdr Alistair Clark



Oberstleutnant Brey und der
englische RgtKdr Alistair Clark



Hier besichtigen beide ein Flugabwehr-
geschütz der 1. Batterie



Feldartilleriebataillon 110 Chronik (30. Fortsetzung)



Die Handfeuerwaffen des Bataillons wurden auch in Augenschein genommen.

Auffallend: die englischen Soldaten mit Wintermantel tragen deutlich zu sehen keine Dienstgradabzeichen (?)

Die neu ins Bataillon gekommenen Munitionsfahrzeuge MAN 10 to gl mit Ladekran wurden auch besichtigt.

Ende 1978





PANZERARTILLERIEBATAILLON 205

Chronik (18. Fortsetzung)

24.02.95

Das Bataillon führte ein Feierliches Gelöbnis mit 130 Rekruten und 700 Gästen auf dem Overbergplatz der Stadt Dülmen durch.

17.03.95

Bataillonsappell I / 95
Beim Appell wurden
Soldaten des Bataillons
ausgezeichnet



23./24.03.95

Westfalenmarsch 1995



24.04.-26.04.95

Besuch Kommandeur
1° Regiment
d'Artillerie de Marine
Lieutenant-Colonel
Le Floch Brocquevierlle



03.05.95

Besuch des Bergwerksdirektors Herrn Dr. Leschborn
(Zeche Auguste Victoria)

03.05.95

Bericht in der Dülmener Zeitung „Soldaten üben in Kanada“

Dülmen. In den nächsten drei Wochen üben 70 Artilleriesten aus der St.Barbara-Kaserne auf dem TrÜbPI-SHILO in Kanada. Gemeinsam mit den Panzersoldaten und Panzer-grenadieren wird das Gefecht der verbundenen Waffen unter nahezu realistischen Einsatzbedingungen geübt. Für 40 wehrpflichtige Soldaten stellt diese Herausforderung den Höhe-



PANZERARTILLERIEBATAILLON 205

Chronik (18. Fortsetzung)

punkt ihrer Dienstzeit dar, heißt es in einer Pressemitteilung der Einheit. Seit der Einberufung am 1. Juli 1994 wurde konsequent und zielgerichtet auf dieses Großvorhaben ausgebildet. Die Soldaten der dritten Batterie des Panzerartilleriebataillon 205 wollen ihren Ausbildungsstand unter Beweis stellen. Den Artilleristen kommt es vor allem darauf an, der in vorderster Front "kämpfenden" Kampftruppe, das artilleriestische Feuer wirkungsvoll darzustellen

- Mai 1995 25-jähriges Dienstjubiläum Hfw Martin
- 05.05.95 „Exkursion zur Geschichte des Krieges“
Die Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik, Sektion Recklinghausen
Sektionsleiter Herr Martin Gerdes führten eine Exkursion mit Soldaten des
PzArtBtl 205 unter Leitung von Stabsarzt Sadlowski im Hürtgenwald durch.
- Juni 1995 Seminar der Art-Kampftruppe in Dülmen
- 10.06.95 Teilnahme am Tag der offenen Tür zum 35-jährigen Bestehen des ArtRgt 7
und des Familientag des Panzerartilleriebataillons 205
- 23.08.95 Verlegung des Bataillons zum TrÜbPl- SHILO in Kanada,. Das Bataillon
wurde durch 4. Batterie des Beobachtungspanzerartilleriebataillons 71
und Reservisten verstärkt.
- 24.08.95 Olt Lunemann 3. Btrr wurde durch Inspekteur des Heeres
als Jahrgangsbester im Studium Betriebswirtschaft ausgezeichnet.
- 16.09.95 Zum „Tag der Offiziere“ der Panzer-Grenadierbrigade 19 waren 6 Gruppen in
den Borkenbergen zu einem Militärischen-Wettkampf angetreten.
- 04.10.95 Auszeichnung mit Ehrenzeichen der Bundeswehr
- StFw Heuermann, OSA Sadlowski, Olt Müller
- 26.10.95 OFw Hammerschmidt wurde für sein Engagement bei der
Rumänienhilfe von der United Service Organisation geehrt.
- Dezember 95 Oberstl. Bass sagte die Durchführung „BARBARA“ Feier des
PzArtBtl 205 wegen Unglücksfall eines Soldaten ab.
- Dezember 95 Einweisung der Reserveoffiziere AKRO Münster am Schießsimulator
- Dezember 95 Kdo Wechsel bei PzArtBtl 205
- Von OTL Bass an OTL Pohl
- 19.12.95 Bataillonsübergabe-Appell



Oberst Ackermann (rechts) übergab das Kommando über das Panzerartilleriebataillon 205 von Oberstleutnant Bass (links) an dessen Nachfolger Oberstleutnant Pohl.



In eigener Sache

Zum Jahresabschluss unserer Zeitschrift 2 Bilder: Auch so war die Bundeswehr:
Zwei Ereignisse im Feldartilleriebataillon 110 haben es in die Zeitschrift

„HEER“ 11.1978 geschafft:

Die 1 Batterie von 110 macht eine Übung mit Übernachtung im Gelände nicht zufällig im Raum Lippstadt.

Abstecher bei Übung gewagt

Dülmen (ms). Bei Nacht und Nebel verlegte die 1. Batterie des Feldartilleriebataillon 110 aus Dülmen in den Raum Lippstadt/Lipperode. Dabei machte sie einen Abstecher zu ihrer Patengemeinde Lipperode, zu der sie seit acht Jahren eine enge Patenschaft pflegen. Am Nachmittag bauten sie auf dem Vorplatz der

Schützenhalle eine Waffen- und Geräteschau auf. Die Unteroffiziere der Batterie vertauschten für zweimal 45 Minuten den Kampfanzug mit dem Sportanzug und »kickten« gegen die »Alten Herren« von TuS Lipperode, bevor die Batterie in der Nacht genauso schnell wieder verschwand, wie sie gekommen war.



Dülmen (ms). Wenn der Gefreite Heinz Hibbel zum Kanonier Wilhelm Jelkmann — beide in der 1. Batterie des Feldartilleriebataillon 110 in Dülmen — aufschauen muß, dann bedeutet das nicht, daß die Dienstgrade vertauscht wurden. Mag der Gefreite unter den Kanonieren zwar der Größte sein, jedoch mißt er nur 1,54 Meter, wohingegen der Kanonier mit seinen 2,02 Metern schon dünnere Höhenluft atmet.

Können alle Soldaten dieser Batterie im Gleichschritt marschieren?



Wir trauern um unsere Kameraden

Oberfeldwebel d.R.

Otto Externbrink

verstorben am 30.03.2022

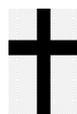
im 80sten Lebensjahr

Major a.D.

Claus-Viktor Reinhardt

verstorben am 02.11.2022

im 81sten Lebensjahr



***Wir trauern um die
Ehefrau eines Kameraden***

Ingrid Füllgrabe

verstorben am 01.06.2022

im 82sten Lebensjahr

Beförderungen

Zum jeweiligen Dienstgrad wurden befördert:
Oberst Kim-Oliver Frerichs am 28.07.2022

Versetzungen

OTL Frerichs zum Stab 10. PzDiv als DezLtr
Planung Seit 01.04.2022

in den Ruhestand

Informationen

Mitgliederbestand am 31.12.2022: 241

In eigener Sache

Informieren Sie uns bitte über Beförderungen, Versetzungen, Auszeichnungen, Anschriften und Kontoänderungen und wenn noch nicht geschehen teilen Sie uns bitte Ihre **E-mail-Anschrift** mit, damit wir Sie schnell bei wichtigen Dingen erreichen können!

Wenn Sie Informationen oder Beiträge für unsere Mitglieder haben, die hier veröffentlicht werden könnten, melden Sie sich bitte.

Personalia / Informationen / Termine / Suchdienst

Termine

2023

Planung 13. Mai
Fahrradtour
Einladung folgt

Aug - Sep
Jahreshauptversammlung
Beginn 19:00 Uhr
Kolpinghaus in Dülmen
Einladung folgt

Planung 28. Oktober
Herbstessen
in Haus Waldfrieden
Einladung folgt

4. Dezember
Barbaradämmerchoppen
Beginn um 19:00 Uhr
in Dülmen
Einladung folgt

Besichtigung
Konzert-Theater Coesfeld
sobald es wieder möglich ist

Besuchen Sie unsere Homepage!
www.rheinisch-westfaelische-artillerie.de

Bankverbindung Traditionsverband

Sparkasse Westmünsterland
IBAN: DE89 4015 4530 0093 0015 68
BIC: WELADE3WXXX

Als Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:

Oberstleutnant a.D.
Wolfgang Hubertus Trippens,
Rödder 68 a, 48249 Dülmen,
Tel: 02590/1593
Email: h.w.trippens@web.de

Oberfeldwebel d.R.
Rudolf Potthast
Danziger Straße 61, 48249 Dülmen
Tel: 02594/949501
Email: rudolf.potthast@t-online.de

Oberstabsfeldwebel a.D.
Herbert Brockmann,
Rekener Postweg 16, 48653 Coesfeld,
Tel: 02541/6471
Email: Brockmann-COE@t-online.de

Stabsfeldwebel a.D.
Dieter Kittner,
Borkenbergstraße 33, 48249 Dülmen
Tel: 02594/86366,
Email: du-kittner@mail.de

Oberstabsfeldwebel a.D.
Manfred Kinder
An der Steinkuhle 13, 48249 Dülmen
Tel: 02594/85838
Email: Manfred-Kinder@t-online.de

Stabsfeldwebel a.D.
Wilfried Schulz,
Schedelichstraße 31, 48249 Dülmen
Tel: 02594/84558
Email: wilfriedschulz1@gmail.com

Oberfeldwebel d.R.
Hartmut Lux
Käthe-Kollwitz-Straße 6a,
59348 Lüdinghausen
HartmutLux@t-online.de
